

Praxis Singularis.

Wls sollen wir in-
 sonderheit practicirn bey
 dieser ansehnlichen Leich-
 begängniß / durch wel-
 che mehrmals gedachte Fraw Mag-
 dalena zu ihrem Ruhbettlein vor den
 Predigstuel dieses Gotteshausß ge-
 bracht worden / So Ehlich gezeugt
 von ihren lieben Eltern / als den Ersä-
 men vnd Weisen in Gott ruhenden
 Herrn Johann Bershart / der sich sei-
 ner armen Eltern Hülff wenig zuge-
 trösten gehabt / derwegen er vnter den
 Alumnis, so da zumal zu Hostau erhal-
 ten worden / den grund seiner Studien
 gelegt hat / vnd in Böhmischer / Teut-

scher Lateinischer Sprach vnd Musi-
 ca/ die er insonderheit neben gelehrten
 Leuten/ geliebet/ einen feinen Profect
 gethan/ vnd endlichen Qualificirt
 worden/ daß er den Schulmeister vnd
 Stadtschreiber Dienst ohne Klag da-
 selbst verwaltet / vnd nachmals von
 der damals gnedigen Obrigkeit zum
 Amptmann der Herrschafft Hostau
 vnd Zwirschen ist verordnet worden /
 biß er endlich dem Rathstul der Stadt
 Eltister nit vbel mit seinen Vorschlä-
 gen ist angestanden / auch im heiligen
 Estand mit seiner geliebten Schwirtin
 Frawen Lidmilla neben andern Kin-
 dern diese seine jüngste Tochter den
 29. Martij Anno 1591. gezeuget / in der
 Furcht des HErrn erzogen / zur Ehr

B. G. v. G.

Geburt.
Sucht.

Tugend /

Vnd im
Ehstand
ein Augen-
lust.

Ehshatz.

Menschen-
kind.

Zugent / Arbeit vnd Häußligkeit ge-
wehnet vñ im achzehnden Jahr ihres
Alters mit reiffen Rath verehlichet
dem Ehrwürdigen vnd Wolgelahrten
Herrn Christophoro Flaxio, Der hat
nun in die eilffthalb Jahr wehrender
Ehe an ihr ein schöne Augenlust ge-
habt / als nicht allein an seinem lieb-
sten Ehshatz / sondern auch einem von
Gott wolformirten Menschenkind.
Art lest von Art nicht / Menschen wer-
den von Menschen gezeuget / das sie
nicht stossen wie die Ochsen / nicht beis-
sen wie die Leidhund / vñnd nicht kra-
zen wie die Meerkazen / nicht schlagen
wie die Reutgäul / nicht stechen wie
die Bien / vñnd nicht vergifften wie das
Vngeziefer. Ein solch Menschenkind

ist sie gewesen in ihrem Leben / die ihm viel schöner Augenlust gebracht / in dem sie ihn fünff Kinder welches lauter schöne Söhne sind / durch Gottes Segen geboren / deren einer im Herrn entschlaffen / die vbrigen woll Gott im Leben gnedig segnen / vnd in viel tausent wachsen lassen / das sie in ihres Herrn Vatern Fußstapffen treten / vnd er sein hertzens Frewd an ihnen haben möge / wie er an seiner lieben Augenlust gehabt hat / die / als ein gewerter Ehfrend in weder in Lieb noch in Leid verlassen / gutes vnd böses mit ihm außgestanden sein vnd seiner Kinder fleißig gepflogen / das Haushalten regieret vnd geführet / vnd alles dermassen zu rath gehalten / das sie

Kinder
Mutter.
1. Johannes Georgius.
2. Christophorus.
3. Johannes Casparus.
4. Johannes Georgius.
5. Paulus.

Ehfrend.

D

nicht

nicht vnbillig die rechte Hand seines
 Haushalters gewesen / das macht ei-
 nem Mann ein sein ruhig Leben / Syr.
 26. vnd gefellt GOTT vnd den Men-
 schen / wenn Eheleut friedlich vnd
 schiedlich leben / wie solches Lob vnse-
 re verstorbene bey ihrem lieben Herrn
 hat / das sie sich gegen ihm dermassen
 accommodirt / das sie niemals mit
 rechtem Ernst zu vnfrieden worden. Sa-
 lus huius domus est optima &c: sagt Euri-
 pid: das bringt Brot ins Haus / vnd
 dem Manne eine Augenlust / wie die-
 se Schwirtin gewesen / vnd nunmehr
 hinwiederumb zweiffels ohn ihren
 Augenlust / wie alle Außerwehlte / mit
 herrlicher Frewd an Gott im Himmel
 hat / Esa. 61. Joh. 16. Solches hat ihr /
 wie dem Propheten / vnd vielen from-

com:2.
 is.
 itische
 entlust.

men Herzen begegnet / ohn allen
 Zweifel / Gott der Herr vnlangst vor
 ihrer Kranckheit wollen offenbahren
 durch einen sonderbahren Traum / in
 welchen sie das wolgeborne Frewlein
 Frewlein Agnes Gräffen von Güttn-
 stein / Lobwürdiges Agendencckens / so
 den 19. Novemb. in Christo selig ver-
 schieden / in einer rechten himlischen
 Frewd gesehen / mit ihr Gn. sich zum
 freundlichsten besprochen / vnd mit
 vnaußsprechlicher Frewd ergetzet.
 Anderer Anzeigung zugeschweigen /
 was hat ihr Gott anders wollen an-
 deuten / als das sie bald zu ihr Gn. vnd
 allen Außgewählten werde versamlet
 werden / welches wir destogewisser für
 eine Offenbahrung halten / weil der
 Außgang die Außlegung mit sich ge-

6
 3nd Ab-
 schied ge-
 offenbah-
 ret.

bracht hat / welches vnd viel anders
mehr sie ihrer Sterblichkeit erinnert.

Ihre liebe Mutter ist ihr zeitlich Anno
1597. entfallen / so wol auch alle ihre
Geschwister / so sie nach Gottes Wil-
len überlebt / vnd zu letzt ihren lieben
Vater vn̄leibliches Kind hat sie voran
geschickt / vnd den theil ihrer Plag dar-
bey empfunden biß sie den ^{14.} Aprilis
mit einer hefftigen Kranckheit / hitzi-
gen Fieber / vnd zu letzt des Hãuptes
Blodigkeit ist angegriffen worden / da
die gebührenden Mittel der Arzney
keinen Nutz zur besserung schaffen kön-
nen / hat sie sich mit Gedult den gnedi-
gen Willen Gottes vnterworffen vnd
zu vertrauten Leuten gesagt: Gerne
wolte sie ihrem Herrn die Wirtschafft
lenger führen helfen / biß ihre kleine

m: 3.
der
ihrer
heit
ode
istli-
lugen
den.

Kinder besser erzogen weren / sie trag
aber die Beyforg / das sie schwerlich
würde auffkommen / das dörrft sie ih-
ren Herrn nicht sagen / er würde sich
sonst so sehr entfetzen / aber sie sey bereit
nach Gottes Willen zu leben vnd zu
sterben / darumb hat sie sich auch zum
seligen Abschied Christlich bereitet /
Gottes Wort die Tag ihres Lebens
gerne gehört / vnd in ihrer Kranckheit
Freud daran gehabt / das ihr solches
vorgelesen worden / dz hat sie ihr sehr
tröstlich wissen zu Nutz zumachen / vñ
guten bericht nach fleissig gebetet / vnd
ein sehnlich verlangen getragen nach
der Nutterzehrung auff die Reisz des
ewigen Lebens / das sie nicht erwarten
können biß ihr ein Beichtvater auß der
benachbarten Priesterschaft zur stell

gebracht werden / sondern ihren Herrn
ermahnet / weil sie ihn nicht allein für
ihren lieben Ehemann / sondern auch für
einen Diener Christi wegen seines heiligen
Ampts halte! / woll er sie umb
Gottes Willen vermög (seines Be-
ruffs halben) habenden macht von ih-
ren Sünden entbünden vnd mit dem
hochwürdigen Sacrament des wahren
Leibes vnd Bluts Jesu Christi ver-
sehen. Solches ist auch mit dem frühesten
Morgen beschehen / mit einer solchen
Andacht / so an ihr vermercket wor-
den / das man ihr sonderbare Begierd
nach dieser Speiß vnd ewigen Selig-
keit augenscheinlich hat spüren kön-
nen. Wie sie Gott von Herzen gedan-
cket / ist sie bey solcher Andacht beharr-
lich verblieben / auch da ihr die Sprach

verlegen / biß sie der HErr der Plag
 ihrer Kranckheit den 3. Maij im neun
 vnd zwanzigsten Jahr ihres Alters
 gnedigst entbunden / da sie ihr gesetztes
 Ziel erreichet / Gott hat sie gegeben
 macht hat er gehabt sie zu nehmen /
 vnd ist ihr nichts böses wiederfahren
 weil sie der HErr genommen / von ih-
 rer Plag erlöset / vñ so wol verwahret /
 das sie vnverlohren ist. Am jüngsten
 Tag / soll sie ihr lieber Herr mit Freiw-
 den wieder haben. Gott tröste ihn / dz
 er sein Klag mitmaß führe / vnd sein
 Ampt wie der Prophet mit guter Ex-
 empel verrichte. Der geb vns allen ei-
 ne selige Nachfarth vnd fröliche
 Auferstehung zum ewigen Le-
 ben vnd Seligkeit /
 Amen.

Accom:
 Hæpar-
 tis.